

ERASMUS+ 2018/19: Studierendenmobilität Studium (SMS)

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	
Vorname*	
Studienfach	Mathematische Biometrie
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Master
Der Aufenthalt erfolgte im	2. - 3. Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 10/18 (MM/JJ) bis 06/19 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Großbritannien, Colchester
Gasthochschule	University of Essex
eMail-Adresse*	

INVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Der Bericht sollte maximal 3 DIN A 4 Seiten lang sein (Deckblatt nicht mitgezählt).
 Dem Bericht dürfen bis zu 4 Bilder (jpg-Format) beigefügt werden (letzte Seite)
 Schrift: Arial 10 pt, Zeilenabstand: genau 14.

Machen Sie insbesondere Angaben zu:

- Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)
- Unterkunft
- Studium an der Gasthochschule
- Alltag und Freizeit
- Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Bitte schicken Sie uns Ihren Bericht

- innerhalb eines Monats nach Studienende an der Gasthochschule
- im WORD-Format (keine PDF-Dateien oder andere Formate, da wir die Berichte vor der Veröffentlichung editieren)
- per eMail-Attachment an erasmus@uni-ulm.de

Stand: 26.06.2016 / Ha

Vorbereitung

Vor dem eigentlichen Beginn meines Auslandsjahres galt es, einige organisatorische Dinge zu erledigen. Dazu gehörte neben einem Sprachtest auch die Organisation meiner Krankenversicherung und Finanzen. In England lohnt es sich auf jeden Fall, eine Kreditkarte zu haben: Selbst kleine Beträge wie z.B. für Bustickets kann man problemlos mit Karte bezahlen, und so spart man es sich, vor der Anreise Pfundnoten abzuheben. Ich hatte für vorherige Reisen bereits ein Konto bei der DKB abgeschlossen, um ohne Gebühren im Ausland bezahlen und Bargeld abheben zu können. Man sollte aber beachten, dass diese Vorteile nur für Neu- und Aktivkunden gelten; das heißt, nach dem ersten Jahr muss für mindestens drei Monate in Folge ein Betrag von 700€ oder mehr auf dem Konto eingehen.

Die Bewerbung an der University of Essex umfasst ein Online-Formular mit den eigenen Daten, inklusive Transcript of Records, sowie die Fächerwahl für das geplante Semester. Diese gestaltete sich für mich als schwierig, da viele Kurse für ein ganzes Jahr ausgelegt waren und ich zum damaligen Zeitpunkt noch nicht wusste, ob eine Verlängerung meines Auslandssemesters möglich sein würde. Zudem werden manche Vorlesungen nicht für Austauschstudenten angeboten, so dass sich die ursprünglich relativ große Auswahl an Modulen für mich auf einige wenige beschränkte.

Vom International Office in Ulm war mir zugesichert worden, dass 20 ECTS-Punkte ausreichen würden, was das Study Abroad Office der Uni Essex zunächst auch bestätigte, kurz vor Semesterbeginn aber wieder revidierte. Daher musste ich Module im vollen Umfang von 30 ECTS belegen. Fast alle Vorlesungen in Essex werden mit 15 Essex Credits bewertet - das entspricht 7,5 ECTS. In Ulm bekam ich jedoch für die meisten Kurse weniger Punkte angerechnet.

Die Mitarbeiter des Essex Abroad Office antworteten auf all meine E-Mails innerhalb kurzer Zeit und zeigten sich als sehr hilfsbereit, sodass ich am Ende trotz Schwierigkeiten mit meiner Kurswahl zufrieden war.

Als es dann schließlich soweit war, bin ich mit dem Flugzeug angereist. Die vermutlich günstigste Möglichkeit nach Colchester zu kommen, ist es, mit Ryanair von Memmingen nach Stansted zu fliegen. Von dort aus fahren in der Regel alle zwei Stunden National Express-Busse nach Colchester, was circa 60 Minuten dauert. Es lohnt sich meiner Erfahrung nach, rechtzeitig im Voraus zu buchen, um günstigere Tickets zu bekommen.

Unterkunft

Man sollte sich darauf einstellen, dass Wohnen in England im Vergleich zu Deutschland deutlich teurer ist. Für die Wohnungssuche gibt es verschiedene Optionen:

Wer privat ein Zimmer mieten möchte, kann z.B. auf spareroom.co.uk nicht nur verfügbare Unterkünfte durchsehen, sondern sich auch mit anderen Suchenden zusammenschließen, um gemeinsam Ausschau nach einer Wohnung zu halten. Die Facebook-Gruppe der Uni ist bei der Suche nach Mitbewohnern ebenfalls hilfreich.

Daneben vermittelt die Students' Union Mietunterkünfte speziell für Austauschstudenten, die nur einen Term lang bleiben. Diese Möglichkeit war für mich ideal: Die Unterkünfte sind vergleichsweise preiswert und nahe der Uni gelegen, und man lernt gleich zu Beginn Studenten aus unterschiedlichsten Ländern kennen, die sich in derselben Situation befinden wie man selbst. In meinen Mitbewohnern habe ich sehr schnell gute Freunde gefunden. Um ein Zimmer zu mieten, sollte man sich rechtzeitig an „SU Homes“ wenden, da die Anzahl solcher short-term-Wohnungen begrenzt ist.



Als dritte Option kann man sich für ein Wohnheim auf dem Campus bewerben. Es wird zwar ausdrücklich betont, dass Plätze nur Studenten garantiert werden können, die ein Jahr lang bleiben, aber ich habe später einige Kommilitonen kennengelernt, die für 3 Monate angenommen wurden. Auf und in der Nähe des Campus gibt es acht verschiedene Wohnheime, je nach Typ mit WGs bestehend aus 4 bis 16 Personen. Bei der Bewerbung ist es möglich, Prioritäten anzugeben. Ein Zimmer auf dem Campus bietet den Vorteil, dass man innerhalb weniger Minuten zu seinen Vorlesungen laufen kann. Allerdings sind Wohnheime in England teurer als private Unterkünfte.

Nach meiner Verlängerung habe ich mich - in der Hoffnung, mehr Kontakte zu britischen Studenten zu knüpfen - ebenfalls für einen Wohnheimplatz beworben, aber leider werden Austauschstudenten in gesonderten WGs untergebracht.

Studium

Vor dem Beginn der Vorlesungen erfährt man in einer Einführungswoche Generelles zum Studium und muss einen weiteren Sprachtest ablegen. Basierend auf dem Ergebnis kann man sich bei Bedarf für einen Englisch-Förderkurs anmelden. Darüber hinaus besteht noch einmal die Möglichkeit, die Modulwahl zu ändern, etwa wenn sich Kurse zeitlich überschneiden. Neben den organisatorischen Veranstaltungen bietet z.B. eine Campus-Tour außerdem die Gelegenheit, andere Studenten kennenzulernen.

Im Gegensatz zu Deutschland ist das Jahr an englischen Universitäten nicht in Semester, sondern in Trimester unterteilt: Im Autumn und Spring Term finden Vorlesungen statt; anschließend folgen nach den Osterferien Wiederholungsstunden und schließlich die Prüfungen (für Studenten, die nur einen Term lang bleiben, liegen die Prüfungstermine in der Woche vor Weihnachten).

Die Anwesenheit in den Kursen wird per Studentenausweis überprüft; es ist aber nicht weiter tragisch, wenn man einzelne Veranstaltungen verpasst.

Generell haben mich die Vorlesungen in Essex eher an Schulstunden erinnert: Es werden zum Teil Anwendungsbeispiele durchgerechnet und in manchen Modulen bearbeitet man Aufgaben in Computer-Labs. Doch auch wenn das Niveau grundsätzlich geringer ist, sollte man den Aufwand, der durch (benotete) Abgaben während des Semesters entsteht, nicht unterschätzen.

Aus dem Mathe-Bereich kann ich die Module „Statistical Methods“ und „Bayesian Computational Statistics“ empfehlen, wenn man sich für bayesianische Statistik interessiert. Außerdem hilfreich fand ich „Stochastic Processes“ und aus der Informatik „Introduction to Programming in Python“. Dagegen halte ich das Modul „Information Retrieval“ für weniger sinnvoll für Mathematische Biometrie.

Da Austauschstudenten die Möglichkeit haben, Vorlesungen aus unterschiedlichen Departments zu besuchen, habe ich mich für einen Psychologiekurs eingeschrieben. Anders als bei mathematischen Fächern sollte man bei der Prüfung einen Essay schreiben, was ungewohnt war, für viele Fakultäten aber üblich ist.

Darüber hinaus gibt es speziell für Austauschstudenten das Modul „British Society and Culture“, das die Geschichte und Kultur Großbritanniens behandelt.

Alltag & Freizeit

Die University of Essex ist eine Campus-Uni, und da zahlreiche Studenten in den Wohnheimen auf dem Campus leben, gibt es kaum etwas, das man dort nicht findet: Neben zahlreichen Bistros und zwei kleinen Supermärkten gibt es Bars, eine Disko, einen (günstigen) Kinosaal und sogar einen Friseursalon. Außerdem werden einmal wöchentlich auf einem Markt frische Lebensmittel und internationale Gerichte,



aber auch CDs, Kleidung und mehr angeboten. Für Fans verschiedener Sportarten steht die Arena als Schauplatz regelmäßig stattfindender Spiele zur Verfügung; wer dagegen selbst aktiv sein möchte, kann sich im Fitnessstudio oder für einzelne Sportkurse anmelden.

Daneben lohnt es sich aus meiner Sicht auf jeden Fall, einer sogenannten Society beizutreten. Diese gibt es an britischen Unis üblicherweise für alle denkbaren Interessenfelder: Studenten treffen sich nicht nur in Sport-Clubs, z.B. beim Bogenschießen, Cricket oder Squash, sondern auch in Societies unterschiedlicher Nationen, einem Harry Potter-Club oder der Origami-Society.

Zusätzlich zu dieser Auswahl an Freizeitbeschäftigungen organisiert die Students' Union über das Jahr verteilt einige besondere Events. In Erinnerung geblieben sind mir das spektakuläre Feuerwerk zur Bonfire Night und der Summer Ball zum Abschluss des Uni-Jahres.

Aber auch außerhalb des Campus kann man seine Zeit gut verbringen, sei es bei einem Spaziergang durch den Colchester Castle Park, beim Shoppen, oder natürlich in einem der zahlreichen typisch englischen Pubs. Außerdem gibt es viele Restaurants und Cafés; beispielsweise erwartet Spiele-Fans im „Dice & a Slice“ neben Kaffee und Kuchen eine nahezu endlose Auswahl an Brettspielen.

Falls doch einmal Langeweile aufkommen sollte, bieten sich als Ausflugsziele im Umland z.B. Mersea Island (wobei man beim Hin- und Rückweg Ebbe und Flut einplanen sollte), Wivenhoe sowie Clacton-on-Sea an. Die Fahrt nach London dauert mit dem Zug ebenfalls nur eine Stunde, sodass man durchaus öfter dorthin fahren kann. In dem Fall macht es Sinn, sich die Oyster-Card und eine Zug-Ermäßigungskarte für unter 25-Jährige anzuschaffen. Für weiter entfernt gelegene Reiseziele lassen sich außerdem häufig bei National Express und Megabus sehr gute Preise finden.

Ich hatte nach den Prüfungen ein paar Wochen frei, was ich genutzt habe, um in Irland umherzureisen. Das empfehle ich unbedingt jedem, der sich für Natur und eindrucksvolle Landschaften begeistern kann. Gerade in den Sommermonaten bieten sich dort viele tolle Aussichten.

Insgesamt war das Wetter während meiner Zeit in Colchester für englische Verhältnisse sehr gut: Es hat nicht mehr geregnet als ich es von Deutschland gewohnt bin und Schnee fiel so gut wie nie; mitunter war es aber sehr windig.

Kulinarisch gesehen ist Großbritannien wohl nicht das erste Land, das einem in den Sinn kommt und tatsächlich wird sehr viel Fastfood gegessen. Trotzdem gibt es einige Gerichte, die man einmal probiert haben sollte. Dazu gehören natürlich Fish & Chips, Tea & Scones und das English Breakfast, sowie ein traditioneller Sunday Roast. Für Vegetarier gibt es in der Regel viele Optionen.

Dass das Leben in England verglichen mit Deutschland teurer ist, sollte miteingeplant werden. Es gibt allerdings Möglichkeiten, um zu sparen, z.B. indem man auf Märkten bzw. bei Aldi oder Lidl einkauft, Reisen rechtzeitig im Voraus bucht und, wenn möglich, Studentenrabatte nutzt.

Fazit

Ich bin sehr froh, dass ich mich für ein Auslandsjahr entschieden habe, denn ich habe viele tolle Menschen kennengelernt und einige meiner Freunde aus dem Erasmus-Jahr bereits wiedergetroffen. Zudem habe ich das Gefühl, mich in einigen Dingen weiterentwickelt zu haben, darunter Organisationsfähigkeit und vor allem Selbstständigkeit. Was ich schade finde ist, dass an der University of Essex in Bezug auf Erasmus nur wenig geboten wurde verglichen mit dem, was ich von Freunden über andere Unis gehört habe.

Trotzdem würde ich jedem zu einem Erasmus-Aufenthalt raten, da ich unglaublich viele tolle Erfahrungen machen durfte.



Erasmus+

**Changing Lives.
Opening Minds.**



ulm university

universität
uulm

Zusätzliche Seite für max. 4 Photos (jpg-Format)
